

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 41 (1923)

Heft: 41

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Montag, 19. Februar
1923

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Lundi, 19 février
1923

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage

XXI. Jahrgang — XXI^{me} année

Paraît journallement
dimanches et jours de fête exceptés

N° 41

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement —
Abonnements: Schweiz: jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich
Fr. 5.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert
werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G.
— Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelle (Ausland 65 Cts.)

Redaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre
fr. 5.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux
offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Règles des annonces: Publici-
tatis S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne de colonne (l'étranger 65 cts.)

N° 41

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Güterrechts-
register. — Niederlande. — Schweizerischer Arbeitsmarkt. — Hauptzollamt und eid-
genössisches Zollniederlagshaus in Winterthur. — Deutschland: Zollaufgeld. —
Niederlande (Berichtigung). — Vom schweizerischen Geldmarkt. — Diskontsätze
und Wechselkurse. — Schweizerische Nationalbank. — Internationaler Postgro-
verkehr.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Registre des ré-
gimes matrimoniaux. — Retrait de pièces suisses de dix et de cinq centimes en
laiton. — Compagnie du Chemin de fer de Martigny au Châtelard. — Bureau de
douane principal à Winterthur avec entrepôt fédéral. — Taux d'escompte et cours
du change. — Banque Nationale Suisse. — Service international des vêtements
postaux.

rich 2, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Dezember 1922
ihren Anfang nahm. Seidenwarenfabrikation und -Handel. Gotthardstrasse 21.
Die Firma erteilt Prokura an: Theodor Stäubli, von Zürich, in Zürich 7.

Seidenwareu. — 16. Februar. Firma Schmidt & Lorenzen, Fi-
liale Zürich, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 62 vom 7. März 1921, Seite 473) (Haupt-
sitz in Berlin). Die Prokura des Karl Cossmann ist erloschen.

16. Februar. Bank Wädenswil, in Wädenswil (S. H. A. B. Nr. 165 vom
18. Juli 1922, Seite 1410), Nationalrat Emil Rellstab ist infolge Todes aus dem
Verwaltungsrat ausgeschieden; an dessen Stelle fungiert nun das bisherige
Verwaltungsmitglied August Meyer-Brändli, in Wädenswil, als Vize-
präsident.

16. Februar. Durch öffentliche Urkunde vom 18. Januar 1923 ist unter
dem Namen Fürsorgefonds für Beamte und Angestellte der Bank Wädenswil;
mit Sitz in Wädenswil; eine Stiftung errichtet worden. Dasselbe ist
der Aktiengesellschaft «Bank Wädenswil» als Wohlfahrtsvereinigung ange-
gliedert und folgt ihr im Falle der Firmaänderung oder des Übergebanges auf
einen Rechtsnachfolger. Die Stiftung hat den Zweck, die Beamten und An-
gestellten der Bank Wädenswil gegen die wirtschaftlichen Folgen des Alters
und der Invalidität zu sichern; sie kann in Würdigung besonderer Umstände
auch Witwen und Waisen von Beamten und Angestellten unterstützen. Ueber
die Voraussetzungen der Auszahlung sowie über die Höhe der Unterstützungen
können reglementarische Bestimmungen erlassen werden. Jedoch dürfen aus
dem Kapital oder aus den Erträgen des Stiftungsvermögens keine Unter-
stützungen ausgerichtet werden, zu denen die Bank in ihrer Eigenschaft als
Arbeitgeberin ohnehin rechtlich verpflichtet ist. Die Organe der Stiftung sind:
der Stiftungsrat bestehend aus den jeweiligen 7–9 Mitgliedern des Verwal-
tungsrates der Bank Wädenswil und die Verwaltungskommission, bestehend
aus einem Präsidenten, zwei Mitgliedern des Bankvorstandes und einem Be-
amten oder Angestellten der Bank. Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung nach
ausen; er bezeichnet diejenigen Personen, welche berechtigt sind, für die
Stiftung rechtsverbindlich zu zeichnen, er setzt auch die Art der Zeichnung
fest. Zur Führung der Kollektivunterschrift unter sich je zu zweien sind
bestimmt die Mitglieder der Verwaltungskommission: Heinrich Blattmann-
Ziegler, Fahrkant, Präsident; August Meyer-Brändli, Verwalter, Vizepräsi-
dent; Franz Weber-Häuser, Brauereibesitzer, alle Mitglieder des Bankvor-
standes, von und in Wädenswil, und Paul Wälti, Direktor, von Richterswil,
in Wädenswil, als Protokollführer. Geschäftslokal: Im Seidenhof. Die Stiftung
ist der Aufsicht des Gemeinderates Wädenswil unterstellt.

Architektur, Baugeschäft. — 16. Februar. In der Kollektiv-
gesellschaft unter der Firma Gebr. Polla, in Goldbach-Küsnacht (S. H. A. B.
Nr. 264 vom 18. Oktober 1913, Seite 1867), ist der Gesellschafter Rudolf Polla
ausgetreten.

Hut- und Mützenfabrikation usw. — 16. Februar. Aus der
Kommanditgesellschaft unter der Firma Felber & Cie., in Wädenswil (S. H.
A. B. Nr. 268 vom 22. Oktober 1920, Seite 2010), ist die Kommanditistin Wwe.
Bertha Felber geb. Flentjen ausgeschieden. Neu ist als Kommanditistin mit
dem Betrage von Fr. 40,000 (vierzigtausend Franken) in die Gesellschaft ein-
getreten: Fräulein Berta Felber, von Triholtingen, in Wädenswil. Der unbeschränkt
haftende Gesellschafter Ernst Felber-Rutishauser ist nun Bürger von Wä-
denswil.

16. Februar. Die unter der Firma «Mercerie» Schweizerische Engros-
Einkaufsgenossenschaft («Mercerie» Société suisse d'Achats en gros), mit Sitz
in Oerlikon (S. H. A. B. Nr. 86 vom 1. April 1920, Seite 618), eingetragene
Genossenschaft verzicht als nunmehriges Geschäftslokal: Poststrasse 23.

Bank. — 16. Februar. Die Firma Kuster & Co., in Zürich 1 (S. H. A. B.
Nr. 102 vom 21. April 1920, Seite 746), Bankgeschäft, unbeschränkt haftender
Gesellschafter: Anton Kuster; Kommanditär: Alfred Kuster, und damit die
Prokura Johannes Ulrich Zingg, ist infolge Aufgabe des Geschäftes und da-
heriger Auflösung dieser Kommanditgesellschaft, erloschen. Die Liquidation
ist durchgeführt.

16. Februar. Eintragung von Amtes wegen auf Grund Verfügung der
Volkswirtschaftsdirektion vom 10. Februar 1923 und gemäss Art. 25 Abs. 6
der Verordnung über Handelsregister und Handelsamtsblatt vom 6. Mai
1890:

Buchhaltungs-, Revisions- und Trennhand-Institut, in Zürich (S. H. A. B.
Nr. 228 vom 23. September 1917, Seite 1563). Das Geschäftslokal dieser Ge-
nossenschaft befindet sich nunmehr: Rotbuchstrasse 22, Zürich 6.

Milch, Käse, Butter. — 17. Februar. Inhaber der Firma Ernst An-
deres, in Zürich 5, ist Ernst Anderes, von Engishofen (Thurgau), in Zürich 5,
Milch-, Käse- und Butterhandlung, Josefstrasse 19.

17. Februar. Folgende zwei Firmen werden infolge Konkurses von
Amtes wegen gelöscht:
Getreide-Agentur. — Ernst Heberlein, in Zürich 7 (S. H. A. B.
Nr. 83 vom 7. April 1919, Seite 594). Getreide-Agentur.

Elektrische Untersuchungen, Installationen. —
Armin Streuli, in Bülach (S. H. A. B. Nr. 39 vom 16. Februar 1922, Seite 286),
Elektrische Untersuchungen und Installationsgeschäft.

Spenglerei, Installationen, Dachdeckerei. — 17. Fe-
bruar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Maurer & Stüssi,
in Zürich 5 (S. H. A. B. Nr. 153 vom 4. Juli 1922, Seite 1305), Artikel für
Spengler, Installations- und Dachdeckereigeschäfte, hat sich mit Wirkung ab
1. Januar 1923 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Un-
beschränkt haftbar Gesellschafter sind: Otto Adolf Maurer, von Zollikofen
(Bern), in Zürich 8, und Andreas Stüssi, von Ljathal, in Zürich 6 (bisherige
Kollektivgesellschaft), und Kommanditär mit einer Kommanditeinlage von
Fr. 50,000 (Franken fünfzigtausend), ist der bisherige Prokurist Ernst Stoll,
von Osterfingen (Schaffhausen), in Zürich 7; dessen Prokura wird bestätigt,
bzw. auf Veräusserung und Belastung von Liegenschaften ausgedehnt. Die
beiden unbeschränkt haftbaren Gesellschafter und der Kommanditär-Prokurist
zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv. Die Firma wird abgeändert auf
Maurer, Stüssi & Cie.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Durch Beschluss der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich
vom 6. Oktober 1922 wurde der Aufruf des vermissten Schulbriefes für ur-
sprünglich Fr. 2800, reduziert auf Fr. 700, d. d. 18. Februar 1899, lautend auf
Witwe Susanna Schläppli-Landolt, Klusstrasse 8, Hirslanden-Zürich, zugunsten
der Frau Anna Trüb geb. Huber, in Hirslanden-Zürich, lastend auf einer Lie-
gensehaft an der Biberlinstrasse, Zürich 7 (gegenwärtiger Schuldner: Gottlieb
Beisswenger, Schreiner, Biberlinstrasse, Zürich 7; gegenwärtiger Gläubiger:
Emil Büttner, Musiker, Zollikou), bewilligt.

Jedermann, der über das Schicksal der Urkunde Auskunft geben kann,
wird aufgefordert, dem Bezirksgericht binnen eines Jahres, von heute an,
Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, so würde die Urkunde
alsdann als kraftlos erklärt werden. (W 491)

Zürich, den 19. Oktober 1922.

Im Namen des Bezirksgerichts 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Der unbekannte Inhaber der 3 Obligationen Alpes Bernoises 4 % (Frün-
gen-Brique), II. Hypothek, Nrn. 13889/91, wird hiermit aufgefordert, die ge-
nannten Titel innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an
gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos
erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot er-
lassen. (W 72)

Bern, den 23. Januar 1923.

Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Par prononcé du 14 février 1923, le président du tribunal civil du district
de Lausanne, sur requête des hoirs de Ulysse Bulle, a ordonné l'annulation de
deux certificats au porteur de la Banque Cantonale Vaudoise, série 2, n° 98,
du 21 février 1919 et n° 101 du 1^{er} dit, respectivement de fr. 400 et de
fr. 300. (W 82)

Lausanne, le 16 février 1923.

Le président: Paul Meylan.

Il est ouvert une enquête aux fins de découvrir et, en cas d'insuccès,
d'obtenir l'annulation et une seconde expédition du titre ci-dessous désigné:
«Carnet d'épargne n° 41 d'un montant de fr. 324.15 au 30 décembre 1921,
faisant en faveur de la Confrérie du Saint Scapulaire, à Belfaux, contre la
Caisse Raiffeisen, au dit lieu.»

Les oppositions à cette demande devront être adressées au greffe du
tribunal de la Sarine dans le délai d'une année dès la première publication.
Fribourg, le 19 décembre 1922. (W 598)

Le président: A. von der Weid.

Le président du tribunal de la Chaux-de-Fonds, comme le détenteur in-
connu du carnet d'épargne n° 55892, de la Banque Cantonale Neuchâtelaise,
au nom de Amélie Gasser, à la Chaux-de-Fonds, du montant de fr. 114.67 au
31 décembre 1919, de le produire au greffe du tribunal de ce dernier lieu,
dans le délai de trois mois dès la première publication, faute de quoi l'an-
nullation en sera prononcée.

Donné pour trois publications à huit jours d'intervalle dans la Feuille
officielle suisse du commerce. (W 65)

La Chaux-de-Fonds, le 2 février 1923.

Le greffier du tribunal: A. Greub.

Nous, président du tribunal de première instance, sommons le détenteur
inconnu des 32 obligations au porteur, 3 % genevois, de 1880, nos 24178 à
24182, inclusivement, 24186 à 24193, inclusivement; 24195 à 24200, inclusivement;
24202 à 24206, inclusivement; 24208 à 24210, inclusivement; 24212 à
24215, inclusivement, et 24217, de les produire et de les déposer en notre
greffe, dans le délai de trois ans à dater de la première publication du présent
avis.

Faute de quoi, l'annulation en sera prononcée. L. 11. (W 597)

Raoul Martin.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Seidenwarenfabrikation und -Handel. — 1923. 24. Januar.
Hermann Rudolf Krahen und Dr. Carl Josef Gobbers, beide deutsche Staats-
angehörige, in Krefeld, haben unter der Firma Krahen & Gobbers, in Zü-

Berichtigung zu Eintrag Nr. 402 (S. H. A. B. Nr. 38 vom 15. Februar 1923, Seite 326). Institut St. Joseph, Zweigniederlassung Zürich, Krankenpension Sanitas, in Zürich. Die am Sitz der Zweigniederlassung abgeänderte Firma heisst Privatkrankenhaus Sanitas des Institutes St. Joseph und nicht wie fälschlich publiziert «Privatkrankenhaus Sanitas» Sanitas usw.

17. Februar. In der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Badertscher & Co. Automobiles**, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 129 vom 6. Juni 1922, Seite 1082), hat der Kommanditär (Prinz) Mohamed Hassan seine Kommanditeinlage von Fr. 100,000 auf Franken einhundertundfünfzigtausend (Fr. 150,000) erhöht.

17. Februar. Unter der Firma **Alpina Versicherungs-Aktiengesellschaft** (Alpina Compagnie d'assurances S. A.) (Alpina Insurance Company Ltd.) (Alpina Compagnia d'assicurazione S. A.) hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer am 8. Februar 1923 eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Pflege des Versicherungswesens. Die Gesellschaft kann unmittelbar oder mittelbar (durch Rückversicherung) betrieben werden. Vor allem betreibt die Gesellschaft die Transportversicherung und die Einbruch-Diebstahl-Versicherung. Sie ist berechtigt, den Geschäftsbetrieb auch auf andere Versicherungszweige, mit Ausnahme der Lebensversicherung, auszuweiten, ausserdem sich an andern Versicherungsunternehmen, welche gleiche Versicherungszweige betreiben, zu beteiligen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 2,500,000 (zwei Millionen und fünfhunderttausend Franken), eingeteilt in 2500 auf den Namen lautende Aktien zu je Fr. 1000. Die Übertragung von Aktien auf einen neuen Eigentümer unterliegt der Genehmigung des Verwaltungsrates. Offizielle Publikationsorgane der Gesellschaft sind diejenigen Blätter, die in den der Gesellschaft erteilten staatlichen Konzessionen als solche vorgeschrieben sind, insbesondere das Schweizerische Handelsamtsblatt. Ausserdem kann der Verwaltungsrat noch andere öffentliche Blätter bestimmen. Die Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 3-7 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft nach aussen; er bezeichnet diejenigen Personen, welche befugt sein sollen, namens der Gesellschaft rechtsverbindlich zu zeichnen; er setzt auch die Art und Form der Zeichnung fest. Der Verwaltungsrat besteht aus: Dr. phil. Louis Glatt, Privatier, von Kaenerkinden (Baselland), in Zürich 7, Präsident; Adolf Baumann, Bankdirektor, von Wittenbach (St. Gallen), in Zürich 2, Vizepräsident, und Dr. Cony Stachelin, Rechtsanwalt, von Amriswil, in Zürich 7. Die Genannten führen Einzelunterschrift. Als Direktor, ebenfalls Einzelunterschrift führend, ist ernannt: Erwin Hüttner, von Ueken (Aargau), in Zürich 2. Geschäftslokal: Bleicherweg 4, Zürich 2.

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel

Dachdeckerei. — 1923. 15. Februar. Inhaber der Firma **Gottfried Reber**, in Biel, ist **Gottfried Reber**, von Dieki bei Laupen, in Biel-Mett. Dachdeckergeschäft. Orpundstrasse 10, Biel-Mett.

15. Februar. Inhaber der Firma **Albert Douard, Fabrikation von Pendulettes** (Albert Douard, Fabrication de Pendulettes) (Albert Douard, Pendulettes Watch factory), in Biel, ist **Albert Douard**, von und in Biel. Fabrikation und Verkauf von Uhren. Florastrasse Nr. 32.

Bureau Fraubrunnen

Kolonialwaren, Quincaille, Merceriewaren. — 18. Februar. Inhaberin der Firma **Martha v. Ballmoos**, in Fraubrunnen, ist **Erkaulein Martha v. Ballmoos**, von Heimiswil, wohnhaft in Fraubrunnen. Kolonialwaren, Quincaille und Merceriewaren.

13. Februar. In der Generalversammlung vom 28. Januar 1923 der **Arbeiter-Krankenkasse der Papierfabrik Utzenstorf**, in Utzenstorf (S. H. A. B. Nr. 74 vom 19. März 1921, Seite 570), wurden gemäss Art. 42 der Statuten auf eine neue Amtsperiode von 3 Jahren einstimmig gewählt: Präsident: **Thomas Suter**, bisheriger; Vizepräsident: **Gottfried Widmer**, bisheriger; Sekretär: **Adolf Bachmann**, bisheriger; Kassier: **Georg Voitel**, bisheriger; Beisitzer: **Carl Hermann Fritzsche**, bisheriger, und am Platze der demissionierenden andern 2 Beisitzer **Hans Nydegger** und **Arnold Minder**; Beisitzer: **Ernst Knuobel**, Fabrikarbeiter, von und in Bätterkinden, neu, und **Hans Widmer**, von Heimiswil, Fabrikarbeiter, in Bätterkinden, neu.

Handelsgärtnerei und Samenhandlung. — 13. Februar. Unter der Firma **J. Zingg & Sohn**, in Utzenstorf, haben **Jakob Zingg von Arx** und **Jakob Zingg-Käsermann**, von Buswil b. B., in Utzenstorf, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Februar 1923 begonnen hat. Handelsgärtnerei und Samenhandlung; in Unterdorf.

Bureau Laupen

16. Februar. Die **Landwirtschaftliche Genossenschaft Frauenkappelen**, mit Sitz in Frauenkappelen (S. H. A. B. Nr. 189 vom 1. August 1921, Seite 1549), hat am Platze der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder **Rudolf Brönnimann**, **Friedrich Ramseier** und **Daniel Wüthrich** neu gewählt: als Vizepräsident und Kassier: **Fritz Bürki**, von Worb, Landwirt, auf dem Wohlleberg; als Sekretär: **Hans Rohrer**, von Bolligen, Landwirt, in Frauenkappelen; als Beisitzer: **Gottfried Schick**, von Dieki, Landwirt, in Frauenkappelen.

Bureau Saanen

14. Februar. Inhaber der Firma **Johann Hartmann, Droguerie und Sanitätsgeschäft**, in Saanen, ist **Johann Ulrich Hartmann**, von Ebuat (St. Gallen), in Saanen. Droguerie und Sanitätsgeschäft, en détail, mi-gros und en gros.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

16. Februar. Die **Ziegenzuchtgenossenschaft Aarethal**, mit Sitz in Münsingen (S. H. A. B. Nr. 290 vom 10. Dezember 1918, Seite 1909), hat in der Generalversammlung vom 21. Oktober 1922 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Änderungen getroffen: Die Genossenschaft umfasst nunmehr die Kirchgemeinde Münsingen, sowie die Gemeinden Nieder- und Oberwichtach, Bolpberg und Gerzensee. Ausstretende oder ausgeschlossene Mitglieder hatten der Genossenschaft nach Obligationenrecht und namentlich für rückständige und laufende Verbindlichkeiten, wie z. B. für die Bezahlung des Jahresbeitrages usw. Sie verlieren jeden Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Der Ausstretende hat zudem ein Austrittsgeld von Fr. 5 zu bezahlen, ausgenommen bei gänzlichem Wegzug aus dem Genossenschaftskreise. Der Jahresbeitrag, der zu Beginn eines Geschäftsjahres zu entrichten ist, sowie das Deckgeld, werden jeweils von der Hauptversammlung bestimmt. Jeder Genossenschafter hat ein Eintrittsgeld von Fr. 1 zu entrichten. Der Jahresbeitrag für Mitglieder, die keine Ziegen halten, beträgt im minimum Fr. 2. Jedes Ziegen haltende Mitglied ist verpflichtet, wenigstens eine Saaneuziege und nach zwei Jahren seit dem erfolgten Eintritt, eine prämierte Ziege zu halten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft hatten die Genossenschafter persönlich. Der Vorstand kann von 5 auf 7 Mitglieder erhöht werden. Die rechtsverbindlichen Unterschriften namens der Genossenschaft führen der Präsident oder Vizepräsident und der Sekretär kollektiv je zu zweien. An Stelle der bisher im Handelsregister eingetragenen Mitglieder des Vorstandes, als: **Gottfried Kichenmann**, Präsident; **Friedrich Maibach**, Sekretär; **Albert Bernhard**, **Eugen Schwarzenbach** und **Rudolf Krähnbühl**, als Beisitzer, sind gewählt worden:

Hans Wyss, von Lauperswil, Holzsohlenmacher, in Münsingen, als Präsident; **Johann Zimmermann**, von Sehangnau, Bahnarbeiter, in Münsingen, als Vizepräsident; **Rudolf Frey**, von Münsingen, Wegmeister daselbst, als Sekretär; **Christian Friedrich**, von Lauperswil, Zimmermann, in Trimstein, als Kassier, und **Friedrich Maibach**, von Dürrenroth, Nachtwächter, in Münsingen, als Beisitzer (bisheriger Sekretär). Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1923. 14. Februar. Unter der Firma **Landwirtschaftlicher Ortsverein Ballwil** besteht mit Sitz in Ballwil und auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft nach Titel 27 O. R. Zweck derselben ist: a) Gemeinsamer Bezug von landwirtschaftlichen Betriebsmaterialien und Konsumartikeln; b) Organisation des gemeinsamen Verkaufes landwirtschaftlicher Produkte; c) Belehrung durch Wort, Schrift, Beispiel, Kurse und Vorträge usw.; d) Vereintes Vorgehen zur Abwehr von Unglück und zur Förderung von landwirtschaftlichen Interessen. Die Statuten datieren vom 22. Januar 1922. Mitglied der Genossenschaft kann jeder handlungsfähige, in bürgerlichen Ehren und Rechten stehende Einwohner von Ballwil und Umgebung werden. Die Aufnahme erfolgt durch die Generalversammlung der Genossenschaft nach vorausgegangener Anmeldung. Der Neuaufgenommene hat die Statuten zu unterzeichnen und das von der Generalversammlung festgesetzte Eintrittsgeld (für die Gründer beträgt dasselbe Fr. 10), sowie die jährlichen Mitgliederbeiträge zu bezahlen. Die Mitgliedschaft geht verloren durch Insolvenz, Tod, freiwilligen Austritt oder Ausschluss. Der freiwillige Austritt kann nur auf Ende eines Geschäftsjahres nach vorausgegangener vierwöchentlicher Kündigung an den Vorstand erfolgen. Ausgetretene oder ausgeschlossene haben keinen Anteil am Genossenschaftsvermögen. Das Rechnungsjahr schliesst jeweils am 31. August. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Im Falle der Auflösung der Genossenschaft fällt allfällig vorhandenes Genossenschaftsvermögen dem Fond für das Altersasyl für landwirtschaftliche Arbeiter zu. Organe der Genossenschaft sind: a) Die Generalversammlung, b) der Vorstand und c) die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen; er besteht aus 5 Mitgliedern und wird von der Generalversammlung auf eine Amtsdauer von 2 Jahren gewählt. Der Präsident wird von der Generalversammlung bezeichnet; im übrigen konstituiert sich der Vorstand selbst. Die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft erfolgt durch den Präsidenten und Aktuar kollektiv. Präsident ist **Robert Jans**, von Gelfingen; Aktuar: **Josef Arregger**, von Luzern; weitere Mitglieder: **Alois Bühlmann**, Sohn, von Ballwil; **Xaver Buck**, von Hochdorf, und **Johann Waldspühl**, Sohn, von Buchrain. Alle sind Landwirte und wohnhaft in der Gemeinde Ballwil.

Manufakturwaren. — 15. Februar. Die Firma **Moritz Baettig**, Manufakturwaren, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 119 vom 10. Mai 1921, Seite 943 und dortige Verweisung), ist infolge Aufgabe des Geschäfts und Verzichts des Inhabers erloschen.

15. Februar. **Schweizerischer katholischer Volksverein**, mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 58 vom 2. März 1921, Seite 447 und dortige Verweisung). Dr. **Emil Pestalozzi-Pfyffer** ist als Zentralpräsident zurückgetreten und dessen Unterschriftsberechtigung erloschen. An seine Stelle wurde gewählt: der bisherige deutsche Vizepräsident **Hans von Matt**, Buchhändler, von und in Stans. Als deutscher Vizepräsident wurde bezeichnet: Dr. **Emil Bomberger**, Redakteur und Verleger, von Mosnang, in Rebstein. Beide führen die rechtsverbindliche Einzelunterschrift für den Verein.

Möbel und Aussteuerern. — 16. Februar. Inhaber der Firma **Joseph Blättler**, in Luzern, ist **Josef Blättler**, von Hergiswil (Nidwalden), in Luzern. Möbel- und Aussteuergeschäft. Militärstrasse Nr. 10.

Künstliche Edelsteine. — 16. Februar. **Hugo Frey**, von St. Peterzell (St. Gallen), und **Innocenzo Guidi**, italienischer Staatsangehöriger, beide in Luzern, haben unter der Firma **Ugo Frey & Cie.**, in Luzern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 15. Februar 1923 begonnen hat. Die Gesellschaft wird nur durch die Kollektivunterschriften beider Gesellschafter rechtsverbindlich verpflichtet. Fabrikation künstlicher Edelsteine. Brünigstrasse Nr. 20.

Weisswaren, Aussteuerartikel. — 17. Februar. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Hermann Wyler & Cie.**, Weisswarenfabrikation und Aussteuerartikel, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 235 vom 22. September 1911, Seite 1585 und dortige Verweisung), unbeschränkt haftender Gesellschafter: **Hermann Wyler**; Kommanditärin mit Fr. 1000 dessen Ehefrau **Anna Wyler**, wird samt der Prokura der letzteren, zufolge längst stattgefundener Auflösung, im Handelsregister von Amtes wegen gelöscht.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn

Spenglerei, Installationen, Apparatebau. — 1923. 9. Februar. **Hans Romann**, von Solothurn; **Ernst Honsberger**, von Eggwil (Bern), und **Bertha Romann geb. Arni**, Ehefrau des **Hans Romann**, von Solothurn, alle in Solothurn, haben unter der Firma **Romann & Cie.**, mit Sitz in Solothurn, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1923 begann. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist: **Hans Romann**; Kommanditäre sind: **Ernst Honsberger**, mit dem Betrage von Fr. 5000 (fünftausend Franken); **Bertha Romann-Arni**, mit dem Betrage von Fr. 5000 (fünftausend Franken). Spenglerei, Installationen und Apparatebau. St. Urbangasse Nr. 51.

Basel-Laud — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

Kopfwaschmittel, Parfümerie usw.. — 1922. 21. Dezember. Inhaber der Firma **Joseph Mislin, Parfümerie Mimosas**, in Neualschwil (Gde. Allschwil), ist **Joseph Mislin**, von Steinsulz (Elsass), Neualschwil. Fabrikation und Vertrieb von Kopfwaschmitteln Marke Negerkopf, Parfümerie, chemische und kosmetische Artikel.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Zofingen

Korbwaren, Rohrmöbel usw.. — 1923. 16. Februar. Die Firma **Otto Weber**, in Rothrist (S. H. A. B. Nr. 1921, Seite 232), ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen an nachfolgende Firma über:

Inhaberin der Firma **Otto Weber's Wwe., Korbwaren- & Rohrmöbelfabrik**, in Rothrist, ist **Frau Witwe Lina Weber**, von und in Rothrist. Natur des Geschäftes: Korbwaren- und Rohrmöbelfabrik; Fabrikation von Korbwaren, Korbflaschen, Rohrmöbeln und Holzwaren, Handel in Korbwaren, Weiden, Rohr usw. Geschäftslokal: Dietwart.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona

Pittori, verniciatori, tappezzeria in carta e generi affini. — 1923. 12 febbraio. La società in nome collettivo **Guido & Domenico Bernasconi**, successori a **Giuseppe Bernasconi**, in Bellinzona, pittori, verniciatori, tappezzeria in carta e generi affini (F. u. s. di c. del 28 ottobre 1921; n° 265, pag. 2083), è sciolta e la liquidazione ultimata viene pertanto cancellata dal Registro di commercio, ad istanza dei titolari.

Lavori di pittura, verniciatura, tappezzeria e generi affini. — 12/15 febbraio. Sotto la ragione sociale **Bernasconi, Aglio & Co**, successori a Giuseppe Bernasconi, si è costituita con sede in Bellinzona, una società in nome collettivo, a far data dal 1° febbraio corr., ed è composta da Guido Bernasconi di Antonio, Domenico Bernasconi di Luigi, entrambi da Cagno (prov. di Como), e Silvio Aglio di Luigi, da Bellinzona, tutti domiciliati in Bellinzona. Assunzione di lavori di pittura, verniciatura, tappezzeria ed affini. La società assume pure la continuazione della ditta ora cancellata «Guido e Domenico Bernasconi, successori a Giuseppe Bernasconi». La firma sociale viene affidata al solo socio Guido Bernasconi.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau d'Aubonne

Rectification. F. o. s. du e. du 15 février 1923, n° 38, page 328, deuxième colonne, ligne onze; **Société des Bains Publics d'Aubonne**, à Aubonne, Gustave fils de Charles Bartie, lire et écrire Bartré (r au lieu de i).

Bureau de Cossonay

1923. 16 février. La raison **Pierre Schüller, La Sarraz, Laiterie du Sarrasin**, à La Sarraz (F. o. s. du c. des 16 juin 1896, page 678, et 14 janvier 1910, page 62/63), spécialités de fromages de ce nom et de beurre, est radiée d'office ensuite de faillite du titulaire.

Bureau de Lausanne

Société immobilière. — 8 février. Sous la raison sociale **La Mouche S.A.**, il est créé une société anonyme ayant son siège à Lausanne et pour but l'achat, la location, l'exploitation ou la vente de tous immeubles situés dans le canton de Vaud et toutes opérations y relatives. Elle se propose en particulier, d'acheter aux enchères un immeuble situé à Lausanne et appelé «La Mouche». Les statuts portent la date du 6 février 1923. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de douze mille francs (12,000 francs), divisé en quarante-huit (48) actions de deux cent cinquante francs (fr. 250) chacune, nominatives. Les publications de la société seront faites dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. La société est représentée par un conseil d'administration de 1 à 3 membres; elle est engagée par la signature d'un seul administrateur. Est désigné comme administrateur: Gabriel Muller, de Payerne, agent d'affaires patenté, à Lausanne. Les bureaux de la société sont à la Place Bel-Air 4, à Lausanne.

Bureau de Morges

Hôtel, vins. — 15 février. La raison **Eg. Schwarb-Salathé**, à Morges, représentation et vins et exploitation de l'Hôtel de la Couronne (F. o. s. du c. du 28 février 1906, n° 45, page 289), est radiée d'office ensuite du prononcé de faillite du titulaire, en date du 8 février 1923.

15 février. Dans son assemblée générale du 28 décembre 1917, la Société de fromagerie de **Vullierens**, société coopérative dont le siège est à Vullierens (F. o. s. du c. du 31 janvier 1913, n° 25, page 172), a modifié ses statuts, en ce sens que la société est administrée par un conseil d'administration composé de 3 à 5 membres, savoir: d'un président, d'un vice-président-caissier, d'un secrétaire et éventuellement de 2 membres adjoints. Dans son assemblée générale du 27 décembre 1922, la dite société a nommé président: Fritz Moinat, de Lavigny; vice-président-caissier: Henri Bettens, de Féchy; secrétaire: Louis Mingard, de Chapelles sur Moudon (déjà inscrit), et membres: Auguste Bourgeois, de Vullierens et Ballaigues, et Adrien Crétégny, de Revelle, tous agriculteurs, domiciliés à Vullierens. Auguste Moinat et Florian Henry ont cessé de faire partie du comité d'administration. La signature sociale conférée à ce dernier comme président est en conséquence radiée.

Bureau de Payerne

Charcuterie de campagne. — 16 février. Le chef de la maison **Gustave Fischer**, à Corcelles près Payerne, est Gustave fils de Thomas Fischer, de Triengen (Lucerne), domicilié au dit Corcelles. Charcuterie de campagne.

Bureau de Rolle

Chaussures. — 15 février. La raison **H. Roquerbre**, à Rolle (F. o. s. du c. du 7 octobre 1922, n° 235, page 1934), est radiée ensuite de décès du titulaire.

Chaussures. — 15 février. Le chef de la maison **Veuve Henri Roquerbre**, à Rolle, est Marie fille de Joseph Bosson, veuve d'Henri-Armand Roquerbre, de Nyon, négociante, domiciliée à Rolle. Chaussures: Grande Rue n° 10, Rolle.

Bureau de Vevey

Nouveautés. — 14 février. Le chef de la raison **René Lévy**, à Vevey, est René-Lucien, fils de Isidore Lévy, de Donatry, domicilié à Vevey. Maison de nouveautés sous l'enseigne «A la Ville de Paris». Place du Marché et Place du Temple n° 1.

Automobiles et carrosserie. — 14 février. Le chef de la raison **Robert Aellen**, à Vevey, est Georges-Robert, fils de Henri-Louis Aellen, de Gessenay (Berne), domicilié à Vevey. Automobiles et carrosserie. Avenue de Plan n° 6.

Nouveautés, etc. — 14 février. La raison **J. Lévy**, à Vevey, Magasin de nouveautés, etc., à l'enseigne «A la Ville de Paris» (F. o. s. du c. des 29 mars 1893, n° 79, page 319; 25 avril 1905, n° 174, page 695), est radiée ensuite de remise de commerce.

14 février. La société en nom collectif **Schiess & Bornand, Pharmacie du Kursaal**, à Montreux (F. o. s. du c. du 8 juillet 1922, n° 157, page 1342), est dissoute. La raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «Pharmacie du Kursaal C. Schiess», déjà inscrite.

14 février. Le chef de la raison **Pharmacie du Kursaal C. Schiess**, à Montreux (F. o. s. du c. du 31 août 1912, n° 222, page 1557), fait inscrire qu'il reprend l'actif et le passif de la société en nom collectif «Schiess & Bornand, Pharmacie du Kursaal», radiée.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel

1923. 15 février. **Suchard Société Anonyme (Suchard S. A.) [Suchard Aktien-Gesellschaft (Suchard A. G.)] [Suchard Limited (Suchard Ltd.)]**, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 14 juin 1921, n° 148, page 1191). Le conseil d'administration a nommé en qualité de fondateurs de pouvoirs: Albert Girardin, de Neuchâtel et Bémont, chef comptable, domicilié à Areuse; James de Rütté, de Berne et Neuchâtel, chef de bureau, et Eric Sjöstedt, d'origine suédoise, chef de bureau, ces deux derniers domiciliés à Neuchâtel. Les nouveaux fondateurs de procuration signent collectivement à deux ou chacun d'eux collectivement avec l'un ou l'autre des fondateurs précédemment inscrits. La procuration conférée à Henry Simoud, décédé, est éteinte.

Genf — Genève — Ginevra

1923. 13 février. Aux termes d'acte reçu par M^e V.-L. Rochat, notaire, à Genève, le 5 février 1923, il a été constitué sous la dénomination de **Société Immobilière Le Romarin** une société anonyme ayant son siège à Chêne-Bougeries et ayant pour objet l'achat, la construction, l'explo-

tation de tous immeubles dans le canton de Genève et notamment l'achat, pour le prix de quinze mille cinq cents francs d'un immeuble appartenant aux conjoints Boissier comprenant à Chêne-Bougeries la parcelle 2357 B. et 2357 C. sises entre le Chemin de la Gradelle et l'Avenue Goty. Sa durée est illimitée. Le capital social est de cinq mille francs (fr. 5000), divisé en cinq actions nominatives de mille francs chacune. Les publications émanant de la société ont lieu par la voie de la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un seul administrateur ou par un conseil d'administration de deux ou trois membres. Lorsque la société a plus d'un administrateur, elle n'est valablement représentée vis-à-vis des tiers et engagée que par la signature collective de la majorité des membres du conseil d'administration ou par la signature d'un administrateur spécialement désigné, porteur d'un extrait des registres en bonne forme. Pour la première période l'administration est confiée à Eugène Engeler, sous-directeur de banque, de Frauenfeld (Thurgovie), domicilié à Genève. Siège social: Chêne-Bougeries, Avenue Goty.

Spécialités alimentaires, etc. — 15 février. La raison **Marc. A. Demareux**, comptoir de spécialités alimentaires, diététiques et hygiéniques, à Plainpalais (F. o. s. du c. du 21 avril 1922, page 773), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

15 février. **Société anonyme Navigation Centre**, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 5 août 1922, page 1534). L'administrateur a conféré procuration individuelle à Félix Perelli, entrepreneur, de nationalité italienne, à Genève.

16 février. La **Société «La Ramée»**, société anonyme établie à Meyrin (F. o. s. du c. du 5 janvier 1919, page 7), a, dans son assemblée générale du 13 février 1923, accepté la démission de Jules Dumont de ses fonctions d'administrateur, lequel est radié, et nommé en son remplacement Alfred Varoher, comptable, de Genève, à Versoix. L'administrateur a conféré procuration individuelle à Félix Perelli, entrepreneur, de nationalité italienne, à Genève.

15 février. **Société Immobilière «Mont Rose»**, société anonyme établie à Meyrin (F. o. s. du c. du 5 août 1922, page 1534). L'administrateur a conféré procuration individuelle à Félix Perelli, entrepreneur, de nationalité italienne, à Genève.

Vinaigre, moutardes, etc. — 15 février. La raison **P. Chirat**, à Carouge (F. o. s. du c. du 11 mai 1907, page 848), est radiée ensuite de remise de commerce.

La maison est continuée, depuis le 1^{er} janvier 1923, avec reprise de l'actif et du passif sous la raison **Lucien Chirat**, à Carouge, par le fils du précédent, Lucien-Charles-Joseph Chirat, de Carouge, y domicilié. La maison confère procuration à Paul Chirat, père, de Carouge, y domicilié. Fabrique de vinaigre, moutardes et conserves au vinaigre, 24, Rue de Veyrier, à l'enseigne «Vinaigrerie de Carouge».

Güterrechtsregister — Registre des régimes matrimoniaux
Registro dei beni matrimoniali

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

1923. 15. Februar. Die Ehegatten **Walter Rudolf Henry Lauterburg**, Fabrikant, von und in Bern, und **Karin Hulda Märta geb. Nyander**, daselbst, haben durch Ehevertrag vom 5. Februar 1923 Gütertrennung vereinbart. Der Ehemann ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der Firma **Mechanische Strickerel Bern W. Lauterburg & Cie.** in Bern (S. H. A. B. Nr. 50 vom 1. März 1922, Seite 371 und dortige Verweisungen).

Genf — Genève — Ginevra

1923. 13 février. Les époux **Armin Minikus**, mécanicien, à Plainpalais (associé ou non collectif de «Fohmann et Minikus», au Petit-Saconnex), et **Bertha uée Geissbühler**, ont adopté, suivant contrat de mariage du 31 janvier 1923, le régime de la séparation de biens (C. c. art. 241 et ss.).

15 février. Les époux **Philippe-Marc Perret**, liquoriste, à Plainpalais (associé en nom collectif de «Perret frères», aux Eaux-Vives), et **Elise-Adeline née Baron**, veuve Bertholet, ont adopté, suivant contrat de mariage du 30 janvier 1923, le régime de la séparation de biens (C. c. art. 241 et ss.).

Retrait des pièces suisses de dix et de cinq centimes en laiton

(Arrêté du Conseil fédéral du 2 février 1923.)

1. Les pièces suisses de dix et de cinq centimes en laiton sont retirées de la circulation. Ces pièces cesseront d'avoir cours le 31 décembre 1923 et ne seront plus, dès cette date, acceptées par les caisses publiques.

2. Le département des finances est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Compagnie du Chemin de fer de Martigny au Châteaard

Les porteurs d'obligations de l'emprunt hypothécaire 1^{er} rang, 4 %, du 1^{er} janvier 1905, sont avisés par la présente que les décisions votées par l'Assemblée des obligataires le 29 septembre 1922, décisions comportant:

1. Prorogation de dix ans du terme de remboursement de l'emprunt. Suppression des tirages au sort du 1^{er} janvier 1923 au 1^{er} janvier 1932, avec remboursement à cette dernière date des titres sortis au tirage jusqu'au 1^{er} janvier 1922.

2. Conversion des intérêts échus du 1^{er} janvier 1915 au 1^{er} janvier 1917 inclusivement en une action ordinaire de fr. 50. Conversion des intérêts échus du 1^{er} juillet 1917 au 1^{er} janvier 1922 inclusivement en actions privilégiées, à raison de 2 actions de fr. 50 par obligation.

3. Pour la période du 1^{er} janvier 1922 au 31 décembre 1926 substitution à l'intérêt conventionnel d'un intérêt variable suivant les résultats de l'exploitation et cumulatif, maximum: 5 % pour les obligations sorties au tirage et 4 % pour les autres.

4. Postposition de l'hypothèque à une hypothèque en premier rang en faveur d'un emprunt à créer du maximum de fr. 500,000, destiné à permettre des travaux de parachèvement et à compléter le matériel roulant;

ont été ratifiées par la II^e Section civile du Tribunal fédéral le 15 février 1923.

Le Crédit Suisse, à Berne, l'Union financière, à Genève, et la Banque Charrière et Roguin, à Lausanne, sont chargées de l'exécution de ces décisions en ce qui concerne les titres déposés chez eux.

Les titres qui n'ont pas encore été déposés devront être adressés sans retard à l'un de ces établissements pour être échangés contre les nouveaux titres.

Lausanne, le 15 février 1923.

Au nom de la II^e Section civile du Tribunal fédéral suisse,

Le président: **Stooss.**

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Niederlande

(Bericht des schweizerischen Konsulats in Amsterdam über das Jahr 1922.)
II.

Javazucker. Die 1922er Ernte war in jeder Hinsicht befriedigend. Der durchschnittliche Ertrag per «Bau» für ganz Java wird auf 128,50 Pikols à 63 kg geschätzt, gegen 121,37 im Jahre 1921 und 113,66 im Jahre 1920. Das höhere Rendement wird natürlich einen günstigen Einfluss auf den Herstellungspreis per Pikol ausüben, so dass bei den heutigen Verkaufspreisen auch bei diesem Artikel wieder auf reinen realen Gewinn gerechnet werden darf. Im allgemeinen hofft man 1923 den Selbstkostenpreis noch auf ein niedrigeres Niveau als dieses Jahr zu bringen. Für 1923 ist 13 % mehr bepflanzt. Die Vereinigung der Javasischen Zuckerproduzenten (die V. I. S. P.) hat schon ungefähr die Hälfte der 1923er Ernte, d. h. rund 14 Millionen Säcke à 63 kg, zu einem durchschnittlich lohnenden Preis verkauft, so dass die Aussichten auch für diesen Artikel nicht schlecht genannt werden können.

Reis. Geschälter und ungeschälter Reis zeigten am Ende des Jahres etwas niedrigere Notierungen als im Anfang. Rangoon und Bassin eröffneten zu fl. 22.— und schlossen mit fl. 18.—/19.—, Javareis eröffnete zu fl. 32.— und schloss mit fl. 28.— per 100 kg.

Gewürze. Das Geschäft in Muskatnüssen und Macisblüten war besonders im letzten Quartal befriedigend. Es bestand hauptsächlich Nachfrage nach kleinen prima Sorten Muskatnüssen, während auch grob prima und ordinaire genügenden Absatz fanden. Der Qualitätsrückgang der übrigen Sorten lenkte die Aufmerksamkeit mehr und mehr auf das Bandprodukt. Dieses notierte 50, 55, 52, 47, 50 Cents per ½ kg (110/115 Stücker). Die Preise von Macisblüten zogen an und betrugen 85/105 Cents per ½ kg.

In schwarzem Lampong-Pfeffer war der Handel mangels Interesses unbedeutend und es blieben auch die Preise ziemlich stabil. Erst gegen Ende des Jahres kam mehr Bewegung in das Geschäft und der Artikel schloss mit 21½ Cents per ½ kg gegen 19 Cents im Januar 1922.

Weisser Muntok-Pfeffer wurde in mässigen Quantitäten gehandelt. Der Preis fiel von 42 Cents auf 33 Cents, um sich nachher wieder auf 35 Cents per ½ kg zu erholen. Die Qualität dieses Produktes hat wiederum eingebüsst.

Gewürznelken. Der Vorrat in Amboinanellen wurde allmählich geräumt, notierte anfänglich 110 Cents per ½ kg, um später in Erwartung der neuen Ernte bis auf 95 Cents per ½ kg abzuschwächen.

Kopra wurde regelmässig gehandelt, eine grosse Preisschwankung fand nicht statt. Anfänglich waren die Preise für Java f. m. s. fl. 27.75 und für Niederländisch-Indische f. m. s. fl. 27.25, heute kann man zu ca. fl. 30.— bzw. 29.75 kaufen.

Chinarinde. Da Fabrikenden nicht mehr in öffentlichen Auktionen zum Verkauf kommen, sind statistische Ziffern und Preise über diese Sorten nicht publiziert.

Der Umsatz in pharmazeutischen Rinden war beschränkt, in der Hauptsache wegen des allgemeinen Malaise und unter dem Einfluss der reduzierten Kaufkraft von Ländern mit niedriger Valuta.

In 4 Auktionen wurden ca. 11,866 kg Chinarinde versteigert, welche Quantität hinter den vorjährigen Verkäufen bedeutend zurücksteht. Die Preise schwankten zwischen 59.92 bis 86.65 Cents per ½ kg, der mittlere Gehalt an schwefelsaurem Chinin betrug 2,64 %.

Koka. Auch dieser Artikel kam nicht mehr in öffentlichen Auktionen zum Verkauf, sondern aus freier Hand.

So weit nachgegangen werden konnte, sind total 10,494 Ballen zu einem durchschnittlichen Preis von ca. 96.55 Cents verkauft worden. Der Durchschnittsgehalt der verkauften Koka war auch dieses Jahr wiederum höher als im Vorjahre und betrug 1,6 %.

Kapok. Wie für Chinarinde ist Amsterdam auch für Kapok der bedeutendste Marktplatz.

Dank den viel besseren ökonomischen Verhältnissen, die dieses Jahr schon in Nordamerika herrschten, bestand seit Anfang des Jahres bis in den Herbst hinein, d. h. bis zu den grösseren Zufuhren der neuen Ernte, auch für Kapok, namentlich seitens Amerikas, eine lebhafte Nachfrage, wodurch die Preise von Anfang des Jahres von ca. 60 Cents per ½ kg prima gereinigten Javakapok in den ersten neun Monaten sukzessive bis 95 Cents stiegen. Falls das Gesamtergebnis nicht durch niedrigere Preise, zum Teil durch Vorverkäufe der im letzten Quartal auf den Markt gekommenen neuen Ernte beeinträchtigt worden wäre, hätte man für Kapok ein Rekordjahr buchen können.

Der Vorkriegspreis war 35 Cents, während Ende Dezember ungefähr 78 Cents per ½ kg bezahlt wurde.

Wie für Kautschuk kann auch von Kapok gesagt werden, dass dafür heute nicht nur lohnende Preise bezahlt werden, sondern darin auch schon Terminverkäufe pro 1923 und 1924 zu befriedigenden Preisen zustande kamen, also für eine Ware, die noch wachsen muss.

In Amsterdam wurden dieses Jahr rund 3½ Millionen Kilo angeführt, während ein ähnliches Quantum von Java nach Australien und ein bedeutend grösseres von Java direkt nach Nordamerika verschifft wurde.

Tapioka. Am Anfang des Jahres wurden in Europa, zufolge der fast in allen Ländern klein ausgefallenen Kartoffelernte und den davon herrührenden hohen Kartoffelmehlpreisen, gehörige Posten von niederländisch-indischem «supérieur» Tapiokamehl absorbiert. Dagegen war der Absatz auf dem Kontinent in der zweiten Hälfte des Jahres sehr gering im Verein mit der sehr grossen Kartoffelmehlpromotion und den niedrigen Preisen dieses Artikels aus der Kampagne 1922.

Gegen Ende des Jahres nahm ebenfalls Amerika grosse Quantitäten zu steigenden Preisen aus dem Markt. Superiore Mehlsorten notierten im Laufe des Jahres fl. 11.— per Pikol loko Java, um Ende 1922 mit fl. 14.— zu schliessen.

Die Produktion von Tapioka auf Java war dieses Jahr abnormal klein. In den Preanger Regenschatten, dem bedeutendsten Produktionsgebiet von Tapioka auf Java, wurde dies Jahr produziert: 215,000 Pikols à 63 kg gegen 525,000 im Jahre 1921, 965,000 Pikols im Jahre 1920 und 1,245,000 Pikols im Jahre 1919. In den zwei vorangegangenen Jahren, als Tapioka zu schlechten Preisen verkauft wurde, hatte die Bevölkerung, die mit der Pflanzung dieses Gewächses beschäftigt war, schwere Verluste erlitten. Auch hatte die diesjährige Ernte viel unter der Trockenheit zu leiden, so dass ein

Mangel an Tapiokawurzeln entstand, wodurch verschiedene Fabriken eine sehr kurze Kampagne hatten und einzelne überhaupt gar nicht arbeiteten.

Was Tapiokaflocken, Feinperl und Perl anbelangt, so wurde die kleine Produktion hiervon hauptsächlich im Vereinigten Königreich mühelos plaziert, unterstützt durch die kleinen Anfuhrer aus den Straits. Die Preise dieser Tapiokaartikel variierten von fl. 12.— bis fl. 18.50 per Pikol.

Häute. Die Preise der niederländisch-indischen Häute waren anfangs 1922 noch stets im Fallen, vor allem für die minderen Sorten und die Abschlüsse stellten sich durchwegs unter die Vorkriegspreise.

Ende März brachte eine bessere Stimmung auf dem ausländischen Markte auch eine Belebung des hiesigen Geschäftes mit sich, so dass die Preise für bessere Sorten etwas anzogen. Die Geschäfte besserten sich sukzessive und es kamen Ende April bedeutende Abschlüsse, sowohl für loko als für Abladung zustande. Die Preise der exotischen Häute zogen auf Grund der grossen Einkäufe von Nordamerika stark an. Der alte Vorrat lieferte sich mehr und mehr und es bestand auch Nachfrage für geringere Sorten Javahäute.

Auch die Auktionen der inländischen Häute hatten einen festeren Unterton und es konnten gute Preise erzielt werden. Nach und nach vermehrte sich die Nachfrage seitens holländischer Käufer, die bedeutende Quantitäten sowohl loko, schwimmend, als auf Abladung zu stets steigenden Preisen abschlossen. Im November kam in den Gang der Geschäfte ein Rückschlag infolge der hohen Verkaufspreise, die unmöglich angelegt werden konnten. Dasselbe Uebel zeigte sich auch auf ausländischen Märkten, weshalb nur wenige Geschäfte zustande kamen. In Amerika nahmen die Einkäufe stark ab und auch die Preise für exotische Häute liessen etwas nach.

Im allgemeinen waren die Zufuhren im Vergleich zum Absatz zu knapp. Wenn die Anfuhrer in Amsterdam in der zweiten Hälfte von 1922 etwas bedeutender gewesen wären, hätte man hier sicherlich mehr Geschäfte abschliessen können. Viele Käufer waren in Anbetracht der ungenügenden Auswahl enttäuscht, auch wagte nicht jeder schwimmend oder auf Abladung zu kaufen.

Sowohl leichte als schwere prima und gute Rinderhäute blieben gesucht, ebenso schwere prima und gute Büffelhäute. Leichte Büffelhäute waren während des ganzen Jahres mühsam zu plazieren. In geringeren Sorten gestaltete sich die Nachfrage ebenfalls etwas lebhafter und die alten Partien konnten zu erhöhten Preisen losgeschlagen werden. In Fellen verlief das Geschäft während des ganzen Jahres ruhig.

Zinn. Früher war Amsterdam ein ziemlich bedeutender Marktplatz für diesen Artikel. Seit dem Krieg, der sozusagen eine gänzliche Stockung in der Einfuhr dieses Artikels zur Folge hatte, hat Amsterdam seinen Namen als Zinnhandelsplatz nicht mehr zurückgewinnen können, sondern der Handel wurde zum Teil nach den Kolonien selbst verlegt. Die «Niederländische Handel-Maatschappij» führte aber auch im letzten Jahre hier noch regelmässig etwas Bankzinn an, das bei periodischen Einschreibungen angeboten und dann teilweise oder en bloc zu geheimen Preisen verkauft wurde. Die Quantitäten sollen aber nach und nach unbedeutender werden, so dass von einem eigentlichen geregelten Handel in Zinn in Amsterdam leider nicht mehr gesprochen werden kann. Die Preise schwankten im Berichtsjahre ziemlich stark, der niedrigste Preis war ca. fl. 85.— per 50 kg und der höchste ca. fl. 106.—.

Getreide. Das Jahr 1922 war für den Getreidehandel Hollands im allgemeinen nicht ungünstig; die Preisschwankungen hielten sich in engen Grenzen, so dass die Importfirmen und Mehlfabrikanten nicht allzu grossen Risiken ausgesetzt waren.

Weizen. Die Mühlen haben für diesen Artikel die Politik «von der Hand in den Mund» zu kaufen auch im Jahre 1922 beibehalten, und da sowohl Nord- als auch Südamerika fortgesetzt mit abgeduldeten oder sofort abzuladenden Partien am Markte waren, hatten die Mühlen keine Schwierigkeiten, sich stets rechtzeitig mit Ware zu versorgen, um so mehr, als die deutschen Mühlen wegen der schlechten Valuta nur sehr selten im Einkauf mit der nach Holland verladenen Ware konkurrieren konnten und auch die Getreide-einfuhrsgesellschaft Berlin für diese Partien nur sporadisch in Betracht kam.

Da die Mehlkonsumenten dieselbe Politik wie die Mühlen, d. h. nur von Tag zu Tag zu kaufen, verfolgten, hatten die Mühlen stets einen regulären Absatz für ihr Fabrikat; dazu kommt, dass die grossen Mühlen, speziell im Anfang des Jahres, des öftern Gelegenheit hatten, grosse Posten Mehl nach dem Osten Europas zu verkaufen. Der Import von Weizen betrug 1922 1,150,000 Tonnen gegenüber 1,500,000 Tonnen im Jahre 1921.

Weizenmehl. Der Import hiervon betrug 1922 ca. 80,000 Tonnen gegen ca. 60,000 Tonnen im Jahre 1921.

Roggen. An ausländischem Roggen wurde ca. 370,000 Tonnen gegen 147,000 Tonnen im Jahre 1921 angeführt. Die grössere Einfuhr von ausländischem Roggen erklärt den kleineren Import von Weizen, auch wurden grössere Quantitäten holländischen Roggens, der sehr schöne Qualität zeigte, nach dem Osten ausgeführt, und die Mühlen haben anscheinend mehr Roggeu verarbeitet als in früheren Jahren.

Mais. Das Maisgeschäft war für die Importeure eine ganze Zeit hindurch wenig lohnend, erst gegen Ende des Jahres konnten die Einfuhrfirmen infolge Anziehens der Preise mit guten Margen arbeiten. Der Import von Mais betrug ca. 1,050,000 Tonnen gegen ca. 1,100,000 Tonnen in 1921. Anfangs Januar notierten No. II Mixed Corn fl. 7.50/75, Platamais fl. 8.75, um am Ende des Jahres mit ca. fl. 9.50 für Mixed und fl. 9.70/75 für Plata zu schliessen.

Hafer und Gerste. In Hafer und Gerste wurden ca. 270,000 Tonnen importiert gegen ca. 320,000 Tonnen im Jahre 1921. Die Preisschwankungen in diesem Artikel blieben sehr minimal, wie auch das Geschäft das ganze Jahr hindurch wenig interessant war.

Leinsaat. Die Leinölinindustrie war gut und lohnend beschäftigt und konnte speziell in der ersten Hälfte 1922 ihre Produkte zum grossen Teil nach Nordamerika exportieren; dieser Export ist jedoch infolge des neuen nordamerikanischen Zolltarifs jetzt zum Stillstand gekommen; eingeführt wurden an Olsaaten, hauptsächlich Leinsaat, ca. 260,000 Tonnen oder ungefähr das gleiche Quantum wie 1921. Für Leinkuchen hatten die Oelmühlen im allgemeinen guten Absatz; an fremden Leinkuchen, besonders von Nordamerika, wurden 135,000 gegen 156,000 Tonnen im Jahre 1921 importiert. Die Preise in La Plata-Leinsaat waren anfangs 1921 ca. fl. 19.—, und stehen Ende Dezember auf ca. fl. 21.—. Nordamerikanische Leinkuchen notierten fl. 15.25 gegen fl. 14.25 Ende 1922.

Die heutige holländische Weizen- und Roggenernte ist infolge des feuchten Wetters im Juli/August teilweise stark verregnet und sowohl quantitativ als auch qualitativ entschieden geringer ausgefallen als letztes Jahr. Man rechnet daher auf einen grösseren Import von fremdem Weizen und Roggen.

Leinöl. Zu Beginn der Berichtsperiode bestand für diesen Artikel in Anbetracht des damaligen ökonomischen Zustandes von Deutschland wenig Nachfrage und die Preise hatten zusehends keine Schwankungen zu verzeichnen. Es zeigte sich aber rasch, dass mit Deutschland als Käufer wohl zu rechnen war und die von dort eingehenden Orders brachten etwas Schwung in das Geschäft. Die Preise zogen daraufhin leicht an.

Der weitere Verlauf der Preise wurde aber dadurch bedingt, dass Nordamerika unanförlich grosse Posten Leinöl aus Holland und England zu fortwährend steigenden Preisen bezog. Sobald jedoch in den Vereinigten Staaten die neuen erhöhten Einfuhrzölle für Leinöl in Kraft traten, kam jener erfreuliche Geschäftsgang zu einem raschen Ende. In diesem Zeitpunkt geltenden Marktpreise betrachtete man im Hinblick auf die neue Leinsaaterte in Argentinien als hoch, was den Spekulanten zu Verkäufen Veranlassung gab und als Folge hiervon gingen die Preise merklich zurück. Dieser Zustand dauerte so fort, bis wiederum für deutsche Rechnung Aufträge für sofortige Lieferung und Ablieferung bis weit ins Jahr 1923 hinein an den Markt kamen. Seit jenem Augenblick stiegen die Preise mit Ausnahme von kleinen Rückschlägen langsam. Vorräte sind weder hier noch in England oder Deutschland zu finden. Was in Holland im Laufe der letzten Monate gepresst wurde, fand für Verschiffung nach England und Verladung nach Deutschland, woselbst der Mangel an Leinöl sich am meisten bemerkbar machte, guten Absatz.

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben im Hinblick auf die viel geringeren Einfuhrzölle für Leinsaat bedeutende Quantitäten von diesem Artikel in Argentinien gekauft und blieben dort fortwährend als grosse Käufer am Markt, trotzdem die nordamerikanische Leinsaaterte viel ergiebiger ausfiel als in der vorangehenden Kampagne. Die Nachfrage ist in den Vereinigten Staaten besonders stark, und wenn der Preisstand von Leinöl in Europa sich belauptet und in Anbetracht der hohen Einfuhrzölle der Export nach Amerika ausgeschlossen ist, so werden die Vereinigten Staaten als Käufer von Leinsaat in Argentinien weiter auftreten, wodurch der Einfluss von Nordamerika sich in Argentinien nicht indirekt wie letztes Jahr, sondern direkt bemerkbar machen wird.

Aus diesem Grunde ist man hier denn auch der Meinung, dass eine wesentliche Aenderung des verhältnismässig günstigen Geschäftsganges im Leinsaat- und Oelhandel, abgesehen von vorübergehenden Rückschlägen, vorläufig kaum zu erwarten ist, es sei denn, dass politische und wirtschaftliche Faktoren Mitteleuropa als Konsument ausschlachten.

Kokosöl. Im Gegensatz zu andern essbaren Fetten war nicht viel Bewegung in den Preisen dieses Artikels; der höchstbezahlte Preis für Verpackung in Barrels war fl. 54.50, der niedrigste fl. 48.—, während man heute zu fl. 51.— kaufen kann.

Handel in Textilwaren. Obwohl die alten grossen Kriegsvorräte sowohl bei den Grossisten als bei den Detailisten nunmehr geräumt sein dürften, kann beim Textilhandel noch nicht von einem Aufblühen der Geschäfte gesprochen werden, da der Geschäftsgang desselben hierzulande, vielleicht in grösserer Masse als anderswo durch den Stand der Börse, d. h. die Ergebnisse von Handel, Industrie und Schifffahrt beeinflusst werden, die im vergangenen Jahre noch grösstenteils schlecht waren. Im übrigen sind für die gegenwärtigen Verhältnisse vorläufig noch ausreichende Vorräte vorhanden, so dass bis jetzt keine neue Belebung in diesen Geschäftszweig kam. Andererseits können die Konfektionsfabriken, die stark von der ausländischen Konkurrenz bedrängt werden, ihre Bestellungen an Stoffen und Materialien auch nicht im gewohnten Massstabe erteilen.

Wollhandel. Bis zum Krieg war Holland kein Importland für überseeische Wolle. Die holländischen Fabrikanten kauften die Wolle selbst, sei es in Antwerpen, in London oder auf andern Verkaufsmärkten. Während des Krieges wurde zuerst die Niederländische Wol. Mij. errichtet, und zwar durch die Niederländische Handelsmaatschappij und andere leitende Grosshandelsfirmen Hollands. Der Zweck war zunächst die Belieferung der holländischen Fabrikanten mit Ueberseeewolle. Am Ende des Krieges siedelten dann verschiedene ausländische Wollimportfirmen nach hier über, die, wie es inzwischen die Niederländische Wol. Mij. getan hatte, nicht nur Importvermittlungsgeschäfte für Holland selbst, sondern auch nach Zentraluropa in grossem Umfange aufnahmen. Auf diese Weise zog Amsterdam einen grossen Teil des Antwerpener Wollhandels an sich. Charakteristisch ist dabei, dass die Wolle selbst gewöhnlich nicht über die holländischen Häfen läuft, weil hier die Platzspesen und Eisenbahnfrachten infolge der Wechselkurse verhältnismässig noch höher sind als in Antwerpen oder Hamburg. Der grösste Teil der Wolle wurde direkt nach deutschen Häfen verladen.

Die Nachfrage Deutschlands war für diesen Artikel grösser, als durch die dort herrschenden Verhältnisse erwartet werden durfte. Die betreffenden Firmen haben im vergangenen Jahre darin auch gut abgeschnitten, sowohl wegen des grösseren Umfangs der Geschäfte als auch infolge der stets wachsenden Nachfrage für den Artikel Wolle.

Papierhandel. War schon 1921 das Jahr der grossen Preisstürze und hielten sich die Preisschwankungen 1922 in engeren Grenzen, so brachten dennoch im abgelaufenen Jahre die kleinsten Fluktuationen die schwersten Folgen mit sich, weil 1921 bei mehreren Papierunternehmungen nicht allein die Reserven aufgezehrt wurden, sondern auch eine Bresche in das Betriebskapital geschlagen worden war.

Die Krisis im Handel und in der gesamten Industrie äusserte sich in einem noch kleineren Papierverbrauch als im Jahre 1921, namentlich infolge der allseitig getroffenen Sparmassnahmen, dies hauptsächlich auch bei den Staats- und Gemeindeverwaltungen. Der Konsum von weissem Papier nahm insbesondere auch dadurch beträchtlich ab, dass viel weniger Reklame gemacht wurde. Auch die bedeutende Packpapierbranche litt unter der Krisis der gesamten Industrie. Dazu kam, dass eine Zeitlang viele Aufträge für Drucksachen wie Preislisten etc. nach Deutschland gingen, wobei die Besteller neben dem Vorteil der billigeren Ausführung auch noch denjenigen der viel niedrigeren Postporti hatten, da die Sachen dann auch von dort aus an die Kundschaft versandt wurden. Der letzteren Praxis ist dann durch eine Massnahme seitens der holländischen Postverwaltung eine Ende gemacht worden. Das Zeitungsannoncenwesen blühte dagegen, wodurch der Verbrauch an Zeitungspapier gehörig zugenommen hat.

Um dem Papierhandel und der graphischen Industrie wieder bessere Zeiten zu verschaffen, wird namentlich von diesen Seiten an zuständiger

Stelle stark darauf gedrungen, dass die Porti für Drucksachen nach dem Vorbild Englands bedeutend herabgesetzt werden.

Exporthandel nach Niederländisch-Indien. Auch darin ist eine kleine Besserung zu konstatieren und zwar dadurch, dass einige Artikel nach und nach beioriert werden müssen. In die grossen alten Vorräte von Stapelartikeln ist aber grösstenteils noch keine genügende Lücke geschlagen, so dass noch viele Preise dieser Waren bedeutend unter den europäischen Notierungen stehen. Sodann hat das naheliegende Australien während des Krieges insbesondere mit einigen Konsumartikeln wie z. B. kondensierter Milch, feinen Weizenmehlen etc. in Niederländisch-Indien als scharfer Konkurrent festen Fuss gefasst.

Handel mit Russland. In letzter Zeit haben verschiedene holländische Unternehmungen neuerdings versucht, wieder Fühlung mit Russland zu bekommen, zum Teil mit den Vertretern des Sowjets, zum Teil mit dem Petersburger und Moskauer Handel direkt. Im letzten Vierteljahre hatten diese Bemühungen namentlich für zwei niederländische Handelsgruppen ordentlichen Erfolg.

Die Petersburger Abteilung des Volkskommissariates für den Handel mit dem Anland soll vor kurzem verschiedene Uebereinkünfte, namentlich auch mit niederländischen, schwedischen und finnischen Firmen, für die Lieferung von Waren für St. Petersburg abgeschlossen haben. Davon dürfte die bedeutendste Abmachung mit der niederländischen «Furness-Stokvis»-Gruppe getroffen worden sein. Das Amsterdamer Bureau dieses Unternehmens teilt unter anderm mit, dass das jetzige gesamte Stammkapital der Firma 100 Millionen holl. Gulden beträgt. Laut einer Publikation soll sie u. a. Aufträge für folgende Artikel erhalten haben: Maschinen für den Landbau, für Druckereien, Holzsägereien und die Textilindustrie; Gerätschaften, alle Sorten Eisenwaren und alle für den Maschinenbau benötigten Materialien. Ferner niederländisch-indische Bodenerzeugnisse sowie Konsum und Verbrauchartikel im allgemeinen. Wie verlautet, bezahlt Russland diese Waren zum Teil ganz in Gold, macht aber mit den Lieferanten auch Uebereinkünfte für teilweise oder ganze Austauschlieferungen, wofür Artikel wie Häute, Holz, russischer Tabak, Flachs etc. genannt werden. Auch im Hinblick auf die günstigen eigenen Verschiffungsgelegenheiten der «Furness-Stokvis» nach Petersburg macht mancher Fabrikant gerne Gebrauch von einer auch finanziell so starken Vermittlergruppe für die Neuanbahnung von Geschäften mit Russland, um so mehr, da die «Furness» mit ihren weitverzweigten Handelsbeziehungen auf jedem Gebiet, in Fällen, wo russische Austauschprodukte übernommen werden müssen, schnellere und bessere Verwendung dafür findet als ein Fabrikant, der sich auf einem ganz andern Gebiet bewegt.

Ein anderes holländisches Unternehmen, die «Nebal-Zentrale» A.-G., scheint mehr mit dem russischen Handel selbst, namentlich von Petersburg und Moskau, in letzter Zeit durch regelmässiges Aussenden ihrer Vertrauensleute in direkte Fühlung gekommen zu sein. Es handelt sich hier um einen Zusammenschluss von an erster Stelle stehenden holländischen Fabrikanten, namentlich der Lebensmittelbranche und für Verbrauchartikel, wie z. B. Fabrikanten von kondensierter Milch, Delfter Speiseölen, Emailgeschirr, elektrischen Lampen etc., die sich bei dieser Verkaufszentrale durch Bezahlung eines Betrages à fond perdn von fl. 1200.— anschlossen. Weitere Fabrikanten oder Lieferanten können sich noch anschliessen. Die Zahlungen in Russland werden für jeden einzelnen Fall besonders bestimmt, meistens wird jedoch 50 % Voranzahlung und Rest per 3 Monate Akzept übereinkommen. Die Vermittlerin, d. h. die Verkaufszentrale in Amsterdam, beansprucht je nach der Grösse des Geschäfts eine Kommission von 1—10 %, einen Anteil an einem eventuellen Ueberpreis etc., je nach Uebereinkunft. Auch diese Verkaufskombination kann bereits auf ordentliche Erfolge hinweisen. In den letzten Monaten folgten sich erst 2 Dampferladungen von je 500 Tonnen und dann eine von 800 Tonnen, welche letztere einen Wert an Fertigfabrikaten von rund einer Million Gulden darstellen soll.

Sodann entschlossen sich hier nunmehr auch eine Anzahl Handelshäuser und Industrielle, namentlich solche, die früher in Russland bereits ein lohnendes Absatzgebiet besaßen, einzeln durch Aussendung eines eigenen Vertrauensmannes nach Danzig, Riga, Reval, Moskau und Petersburg, auf neue Geschäfte mit Russland und den baltischen Staaten anzuknüpfen, für welchen Zweck sie dann selber einen grösseren Betrag von vornherein als à fonds perdn ausschickten.

Schweizerischer Arbeitsmarkt. Nach der vom eidg. Arbeitsamt monatlich herausgegebenen Publikation «Der Arbeitsmarkt» hat während des Monats Januar sich die Arbeitslosigkeit im gesamten genommen wiederum ein wenig verschärft. Die Zahl der gänzlich Arbeitslosen (mitgezählt die bei subventionierten und nicht subventionierten Notstandsarbeiten beschäftigten Arbeitslosen) ist von Ende Dezember 1922 bis Ende Januar 1923 von 53,463 auf 56,275, also um 2812 inners Monatsfrist gestiegen. Die Arbeitslosigkeit nahm bisanhin folgenden Verlauf: je Ende Januar 1921 34,652, Januar 1922 97,091, Februar 1922 99,541 (Höchststand), März 1922 89,099, Juni 1922 59,456, September 1922 49,512, Dezember 1922 53,463, Januar 1923 56,275. Die letztgenannte Zahl umfasst 49,647 männliche (Zunahme 2279) und 6628 weibliche Arbeitslose (Zunahme 533). Sie entspricht ungefähr dem Stand von Ende Juli 1921.

Die Uebersicht nach Berufsgruppen zeigt eine Zunahme der gänzlich Arbeitslosen in den Gruppen: Textilindustrie (888); Ungelerntes Personal (778); Holz- und Glasbearbeitung (253); Herstellung von Bauten und Baustoffen, Malerei (602); Handel (212); Hotelindustrie (194); Landwirtschaft und Gärtnerei (169); Haushalt (155); Bekleidungsindustrie, Lederindustrie (120); Forstwirtschaft, Fischerei (86); Verkehrsdienst (75); Bergbau, Torfgräberei (60); Chemische Industrie (35); Graphisches Gewerbe, Papierindustrie (12).

Die hauptsächlichsten Rückgänge verzeichnen die Gruppen: Metall-, Maschinen- und elektrotechnische Industrie (399); Freie und gelehrte Berufe (219); Uhrenindustrie und Bijouterie (205); Lebens- und Genussmittel (54).

Zugenommen hat die Arbeitslosigkeit hauptsächlich in folgenden Kantonen, insbesondere in den jeweiligen vermerkten Berufsgruppen: Bern (560); Baugewerbe (634); St. Gallen (495); Textilindustrie (235); Handel (46); Baugewerbe (40); Appenzel A.-Rh. (398); Textilindustrie (231); Ungelerntes Personal (82); Waadt (334); Ungelerntes Personal (243); Holz- und Glasbearbeitung (112); Baugewerbe (21); Tessin (273); Baugewerbe (300); Genf (271); Ungelerntes Personal (142); Baugewerbe (43); Landwirtschaft (33); Uhrenindustrie und Bijouterie (32); Basel-Stadt (271); Handel (104); Ungelerntes Personal (59); Bekleidungsindustrie (48); Textilindustrie (42); Zürich (221); Handel (92); Baugewerbe (83); Landwirtschaft (24); Lebens- und Genussmittel (22); Verkehrsdienst (22); Basel-Land (194); Textilindustrie (166); Ungelerntes Personal (67); Luzern (121); Baugewerbe (39); Ungelerntes Personal

(39); Glarus (94); Landwirtschaft (31), Graphisches Gewerbe (21); Appenzell I.-Rh. (69); Textilindustrie (25), Landwirtschaft (21); Thurgau (38); Textilindustrie (28); Aargau (31); Ungelerntes Personal (218); Graubünden (30); Ungelerntes Personal (69); Schwyz (27); Baugewerbe (48); Nidwalden (20); Uri (12); Ungelerntes Personal (89).

Abgemessen hat die Arbeitslosigkeit hauptsächlich in folgenden Kantonen: Wallis (360); Baugewerbe (226), Metallindustrie (216); Neuenburg (78); Uhrenindustrie (161); Freiburg (42); Zug (41); Baugewerbe (22); Solothurn (3).

Hauptzollamt und eidgenössisches Zollniederlagshaus in Winterthur. Auf den 1. März nächsthin wird in Winterthur ein Hauptzollamt eröffnet, das mit den in Art. 8 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über das Zollwesen vorgesehenen Befugnissen ausgerüstet ist und mit einem öffentlichen Zollniederlagshaus im Sinne von Art. 81/102 der erwähnten Verordnung in Verbindung steht.

Aus dem Ausland eintreffende Güter mit Bestimmung zur Einfuhrverzo-llung in Winterthur oder zur Transitlagerung im dortigen Niederlagshaus können deshalb vom Datum der Eröffnung an bei den Grenzzollämtern angemeldet werden.

Das genannte Zollamt ist auch zur Einfuhrabfertigung von Wein in ganzen oder halben Wagenladungen ermächtigt.

Für den Post- und Reisendenverkehr bleibt das Zollamt vorläufig geschlossen.

Deutschland. — Zollaufgeld. Vom 21. bis einschliesslich 27. Februar 1923 beträgt das Goldzollaufgeld 595,400 % (in der Vorwoche 709,900 %).

Niederlande. — Berichtigung. Im letzten Wirtschaftsbericht der schweizerischen Gesandtschaft im Haag (Handelsamtsblatt Nr. 31 vom 7. Februar) hat sich ein Fehler eingeschlichen, indem es im zweitletzten Absatz 2. Zeile heissen sollte 9 00, statt 9000 Schiffe.

Bureau de douane principal à Winterthur avec entrepôt fédéral. Un bureau de douane principal, ayant les compétences indiquées à l'article 8 du règlement pour l'exécution de la loi sur les douanes, sera ouvert le 1^{er} mars prochain à Winterthur en corrélation avec un entrepôt fédéral public dans le sens des articles 81 à 102 du règlement cité ci-dessus.

Les marchandises venant de l'étranger, destinées à acquitter les droits d'entrée à Winterthur ou à être expédiées en transit sur l'entrepôt de Winterthur pourront, dès le jour de l'ouverture de celui-ci, être expédiées à la frontière avec acquit à caution sur le bureau de douane de Winterthur.

Ce bureau est aussi autorisé à acquitter pour l'importation les vins en wagon et demi-wagon.

Pour le moment, le bureau est fermé au trafic postal et au trafic des voyageurs.

Vom schweizerischen Geldmarkt

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz		Wechsel- (Geld-) Kurse			
Offiziell	Privat	Tägl. Geld	Privatsatz im Vergleich zu (+ = über, - = unter)		
1923	1922	1923	1922	1923	1922
7. II.	31. I.	23. I.	15. I.	15. II.	15. II.
16. II.	3 1/2	1	-2,187	-0,750	-10,082
9. II.	3 1/2	1	-2,125	-0,750	-9,875
2. II.	3 1/2	1	-2,250	-0,487	-9,500
26. I.	3 1/2	1	-2,000	-	-8,875
19. I.	3 1/2	1	-2,062	-0,125	-8,812
12. I.	3 1/2	1	-2,000	-0,062	-7,825

Lombard-Zinsfuss: Basel, Gené, Zürich 4—5%. — Offizieller Lombard-Zinsfuss der Schweiz. Nationalbank 4%. — Darlehenskasse 4%.

Diskontsätze — Taux d'escompte

(Bulletin der Schweizerischen Nationalbank. — Bulletin de la Banque Nationale Suisse)

	1923		1922		1923		1922		1921	
	7. II.	31. I.	23. I.	15. I.	15. II.	15. II.	15. II.	15. II.	15. II.	15. II.
Schweiz	8 1/2	8 1/2	8 2/10	8 2/10	8 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/2
Paris	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4
London	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Berlin	12 11/16	12 11/16	12 11/16	10 9/16	12 11/16	12 11/16	5 4/16	5 4/16	5 4/16	5 4/16
Milano	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2
Bruxelles	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2
Wien	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
Amsterdam	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8
New-York	4 1/8	4 1/8	4 1/8	4 1/8	4 1/8	4 1/8	4 1/8	4 1/8	4 1/8	4 1/8
Spanien	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2

Kurs für Sichtdevisen auf 1) — Cours du Change à vue sur 1)
Gesetzliche Parität (Parité légale): £ 1 = Fr. 25,2215; M. 100 = Fr. 123,457; Kr. 100 = Fr. 105,01; H. fl. 100 = Fr. 208,3193; \$ 1 = Fr. 5,182.

	Paris	London	Deutschland	Italien	Bruxelles	Wien	Amsterdam	New-York	Spanien
1923 15. II.	81.55	24.98 1/4	0.02 1/4	25.88	28.17	0.007	210.27	5.82 1/2	83.08
7. II.	38.48	24.82 1/4	0.01 1/4	25.51	29.59	0.007	209.15	5.80 1/2	83.15
31. I.	32.68	24.84	0.01	25.38	29.15	0.007	211.15	5.85 1/2	83.10
23. I.	34.09	24.96	0.02 1/4	25.12	30.77	0.007	211.80	5.86 1/2	83.24
15. I.	36.30	24.75	0.04 1/2	26.	33.25	0.0085	209.50	5.29	82.75
1922 15. II.	44.23	23.81 1/4	2.52	24.49	42.18	0.16	191.05	5.12 1/2	79.96
1921 15. II.	44.06	23.64 1/4	10.54	22.10	45.97	1.45	208.67	6.06	85.82
1920 15. II.	42.12	20.50	6.	32.87	43.94	1.81	226.25	6.02 1/2	104.62
1919 15. II.	89.34	23.21 1/4	54.55	75.80	85.80	25.46	200.80	4.87	98.01

1) Die Kurse bedeuten Geldkurse. — 2) Les cours signifient cours de la demande.

Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse

Ausweise vom 15. Februar — Situations hebdomadaires du 15 février

Aktiva		
Metallbestand:	Fr.	Letzter Ausweis / Densité situation
Gold	580,623,787.40	396,021.90
Silber	106,302,875.80	249,875.—
Darlehens-Kassascheine	686,926,162.70	+ 43,701,686.75
Portfeuille	12,333,875.—	+ 742,800.—
Sichtguthaben im Ausland	494,012,052.14	+ 1,790,138.55
Lombardvorschüsse	6,818,400.—	+ 974,827.80
Wertschriften	47,853,645.33	+ 4,551,772.14
Korrespondenzen	8,658,841.15	+ 15,801,548.54
Sonstige Aktiva	14,043,328.05	—
	20,482,788.98	
	1,181,078,543.95	

Passiva		
Eigene Gelder	30,440,858.48	
Notenumlauf	840,697,075.—	
Giro- u. Depotrechnungen	260,514,442.94	
Sonstige Passiva	28,426,166.93	
	1,181,078,543.95	

Diskontsatz 8%, gültig seit 17. August 1922. — Lombardzinsfuss 4%, gültig seit 17. August 1922. Taux d'escompte 8%, depuis le 17 août 1922. — Taux pour avances 4%, depuis le 17 août 1922.

Internationaler Postgiroverkehr. — Service international des virements postaux. (Uebersweisungskurse vom 19. Februar an) — Cours de réduction à partir du 19 février

Belgique fr. 28.50; Dänemark fr. 101.80; Deutschland fr. —, 03 1/4; Italie fr. 25.00; Oesterreich fr. —, 0000; Grande-Bretagne fr. 25.—

1) Abweichungen nach den Schwankungen vorbehalten. — 2) Sauf adaptation aux fluctuations.

Annoncen-Regie: PUBLICITAS A. G. Anzeigen — Annonces — Annunzi Régie des annonces: PUBLICITAS S. A.

Rud. Hegnauer A. G.

Einladung zur 17. ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf **Samstag, den 24. Februar 1923, nachmittags 2 1/2 Uhr**
im Konferenz-Zimmer der Gesellschaft in Aarau

TRAKTANDEN:
1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Antrag und Beschlussfassung über Statutenrevision betreffend Reduktion des Aktienkapitals.
3. Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat.
4. Bericht und Beschlussfassung über den Privatvertrag mit der Familie Hegnauer. 362 (312 A)
5. Mitteilung über das Obligationenkapital.

Aarau, den 14. Februar 1923.
Der Verwaltungsrat.

Schwyz-Strassenbahnen A.-G. in Schwyz

Einladung zur 23. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
Montag, den 12. März 1923, nachmittags 4 Uhr
im kleinen Saale des Rathauses Schwyz

TRAKTANDEN:
1. Protokoll der ordentl. Generalversammlung vom 27. März 1922.
2. Vorlage der Rechnung und Bilanz pro 1922. Bericht der Revisoren, Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Wahl des Verwaltungsrates und des Präsidenten für 3 Jahre.
4. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren und deren Ersatzmänner für 1 Jahr. —381 (1279 Lz)

Stimmkarten werden im Versammlungslokale gegen Aktienausweis verabfolgt. Die Rechnung, sowie der Bericht der Revisoren liegen im Betriebsbureau zur Einsicht der Aktionäre auf, wo auch die gedruckte Jahresrechnung bezogen werden kann. Den uns bekannten Aktionären wird der Geschäftsbericht zugestellt.

Schwyz, den 15. Februar 1923.
Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: Dr. H. Koller.

Hofmann & Co., Schuhfabrik A.-G., Winterthur

Einladung zur 10. ordentlichen Generalversammlung
auf **Samstag, den 24. Februar 1923, nachmittags 2 1/2 Uhr**
im Hotel Löwen, Winterthur

TRAKTANDEN:
1. Protokoll.
2. Geschäftsbericht. Bericht der Kontrollstelle, Rechnungsabnahme und Decharge-Erteilung an Verwaltungsrat und Kontrollstelle über das abgelaufene Geschäftsjahr 1922.
3. Wahl der Kontrollstelle.
4. Diverses.

Geschäftsbericht, Rechnung und Bericht der Kontrollstelle Hegen von heute an für die Aktionäre im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht auf.
Ausweiskarten können daselbst bis zum 23. Februar 1923 bezogen werden.

Winterthur, den 12. Februar 1923.
**Hofmann & Co., Schuhfabrik A.-G.,
Der Verwaltungsrat.**

Ersparisanstalt Toggenburg A.-G., Lichtensteig

St. Gallen, Rorschach, Rapperswil, Wil, Flawil, St. Fiden und Gossau

Dividenden-Zahlung

Die Generalversammlung der Aktionäre hat die Dividende für das Rechnungsjahr 1922 auf (575 G) 375 festgesetzt. Der Coupon Nr. 10 unserer Aktien wird daher mit **6%** (abzüglich 3% eidgen. Couponsteuer) eingelöst. Die Auszahlung erfolgt von heute an bei unseren Kassen bzw. bei sämtlichen Sitzen, Niederlassungen und Depositenkassen der Schweiz. Bankgesellschaft.

Lichtensteig, den 15. Februar 1923.
Die Direktion.

Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Die diesjährige Hauptversammlung der Abgeordneten findet am 18. März 1923 im Schwurgerichtssaal in Zürich statt.
Die Verhandlungen beginnen punkt 10½ Uhr vormittags.
Die zur Teilnahme Berechtigten erhalten die vorschrittsmässigen Einladungen. 379 (699 Z)

Zürich, den 15. Februar 1923.

Schweiz. Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,
Der Direktor: E. Lutz.

St. Gallische Hypothekarkasse in St. Gallen

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Mittwoch, den 7. März 1923, nachmittags 2½ Uhr
im 1. Stock des Kaufmännischen Vereinshauses
Merkurstrasse 1, St. Gallen

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1922.
2. Bericht der Kontrollstelle, Abnahme der Jahresrechnung und Bilanz pro 1922 und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat.
5. Wahl der Kontrollstelle und der Suppleanten für das Jahr 1923.
6. Revision der Statuten. -376

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 26. Februar an in unserem Bureau zur Einsicht auf. Dasselbe können von diesem Tage an auch Jahresberichte bezogen werden.

Eintrittskarten zu der Generalversammlung werden gegen Ausweis des Aktienbesitzes durch ein Nummernverzeichnis bis 6. März 1923 verabfolgt.

St. Gallen, den 16. Februar 1923.

Der Verwaltungsrat.

A.-G. für Automobile in Zürich

Ordentliche Generalversammlung

Samstag, den 10. März 1923, nachmittags 3 Uhr, im
Bureau der Gesellschaft, Pflanzschulstrasse 9, Zürich 4

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1922.
2. Bericht der Kontrollstelle und Decharge-Erteilung.
3. Wahl der Kontrollstelle.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht der Kontrollstelle liegen 8 Tage vor der Generalversammlung in unserem Bureau zur Einsicht auf.

Eintrittskarten zu der Generalversammlung werden gegen Ausweis des Aktienbesitzes unmittelbar vor der Versammlung verabfolgt.

Zürich, den 15. Februar 1923.

378 (695 Z)

Namens des Verwaltungsrates: Max Homberger.

Rhätische Bank (vorm. Bank für Davos)

Davos - Chur - St. Moritz - Arosa

General-Versammlung

Die Herren Aktionäre werden hiermit auf **Mittwoch, den 14. März 1923, nachmittags 2½ Uhr**, zur ordentlichen Generalversammlung in das **Kurhaus Davos in Davos-Platz** höflichst eingeladen. 372 (245 Ch)

TRAKTANDEN:

1. Entgegennahme der Jahresrechnung, Bilanz pro 1922 und Bericht der Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung über das Jahresergebnis und Festsetzung der Dividende; Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Wahl in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle pro 1923.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht der Kontrollstelle sind vom 5. März 1923 an bei der Rhätischen Bank (vorm. Bank für Davos) in Davos zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Die Zutrittskarten zu dieser Generalversammlung können bis zum 12. März 1923 bei der Rhätischen Bank (vorm. Bank für Davos) in Davos, Chur, St. Moritz und Arosa, sowie bei den Herren A. Sarasin & Co., in Basel gegen Legitimation über den Aktienbesitz bezogen werden.

Davos, den 16. Februar 1923.

Der Verwaltungsrat.

Messieurs les actionnaires de la

Société Anonyme des Chocolats de Montreux Séchaud & Fils

sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le 28 février 1923, à 16 heures, à la Banque de Montreux

ORDRE DU JOUR: Opérations statutaires.

Les cartes d'admission seront délivrées par la Banque de Montreux. Le bilan et le compte profits et pertes sont à la disposition de MM. les actionnaires au siège social. 374 (6138 M)

4½% Anleihe der Stadt Chur von Fr. 5,000,000 von 1923

Zur Rückzahlung resp. Konversion der ab 31. März 1923 auf sechs Monate kündbar werdenden 4½% Anleihe von Fr. 5,000,000 von 1913 hat die Stadt Chur eine neue

Anleihe von Fr. 5,000,000 à 4½%

kreiert.

Titel à Fr. 1000

Semestercoupons per 31. März und 30. September

Anlehensdauer: fest bis 31. März 1933 und nachher auf sechs Monate zur Rückzahlung kündbar.

Die Kotierung an den Börsen von Basel und Zürich wird nachgesucht werden. 373 (238 Ch)

Den Inhabern von Obligationen der ab 31. März 1923 auf sechs Monate zur Rückzahlung kündbaren 4½% Anleihe von Fr. 5,000,000 von 1913 wird die Konversion in Obligationen der neuen Anleihe zum Preise von

98½%

mit Zinsgenuss à 4½% ab 31. März 1923 offeriert.

Beim Umtausch der Titel wird die Konversions-Soulte von 1½% = Fr. 15 pro Titel in bar ausbezahlt.

Die Stadt Chur gedenkt die durch die Konversion nicht absorbierten Titel, um Zinsverluste zu vermeiden, erst im Laufe des kommenden Monats September zu plazieren.

Konversions-Anmeldungen werden auf jedem schweizerischen Bankplatz spesenfrei vermittelt.

Chur, 16. Februar 1923.

Graubündner Kantonalbank, Chur.

St. Galler Handschuhfabrik A.-G., St. Gallen

Einladung zur fünften ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre auf Samstag den 10. März 1923, vormittags 11 Uhr, im Kaufmännischen Vereinshaus St. Gallen, Zimmer Nr. 3, Merkurstrasse 1, Gallen

TRAKTANDEN:

1. Vorlage der Jahresrechnung und des Berichtes des Verwaltungsrates.
2. Revisorenbericht. 386
3. Abnahme der Jahresrechnung, Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
4. Festsetzung der Dividende pro 1922.
5. Neuwahl der Kontrollstelle.
6. Umrage.

Jahresrechnung und Bericht liegen nebst dem Bericht der Kontrollstelle vom 1. März an im Bureau der Fabrik in St. Fiden für unsere Herren Aktionäre zur Einsicht auf.

St. Gallen, den 15. Februar 1923.

Der Verwaltungsrat.

Société Anonyme des Mines d'Anthracite „SAMA“ in Sitten

Die Aktionäre werden eingeladen zu einer **ausserordentlichen Generalversammlung** auf Freitag den 2. März 1923, vormittags 11 Uhr, in die Lokaltäten der Aktiengesellschaft für Industriewerte in Luzern, Pilatusstrasse Nr. 33.

TAGESORDNUNG:

1. Beschlussfassung betr. Sanierungsmaßnahmen. 383
2. Neuwahlen in den Verwaltungsrat.

Sitten, den 17. Februar 1923.

Der Verwaltungsrat.

Schweizerischer Bund für Naturschutz

Einladung zur 10. Generalversammlung

Sonntag den 4. März 1923, nachmittags 2 Uhr, im grossen Saal zu Kaufleuten, Zürich, Pelikanstrasse 18

TRAKTANDEN:

1. Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Jahresrechnung 1922.
3. Statutenrevision. (665 Q) 370
4. Genehmigung der Berner Vereinbarung vom 14. Juni 1922.
5. Allfälliges.

Der Vorstand des S. N. B.

Ausnahme-Angebot!

Schreibmaschinen

6 Royal X komplett, wie neu à Fr. 500
 8 Smith & Bros komplett, wie neu à Fr. 480
 10 Remington, Eliteschrift, Occasion à Fr. 315
 20 diverse Modelle à Fr. 50—300
 alle Maschinen mit Garantie

Kostenlose Inprobestellung durch
Bureau A.-G., Basel

Rechnungsruf

Rechtlich begründete Forderungen und Bürgschafts-ansprachen an den am 31. Januar 1923 in Bern verstorbenen Herrn **Heinrich Bauer-Wagner**, von Niedergösgen, Speditur in Bern, wohnhaft gewesen Kornhausstrasse 8, und die Firma A. Bauer & Co., Spedition und Möbeltransport, Münzgraben 11 in Bern, deren unbeschränkt haltender Gesellschafter der Verstorbene war, sind dem unterzeichneten Notar bis zum 5. März 1923 zur Aufnahme in das Erbschaftsinventar schriftlich einzureichen. Ebenso sind Guthaben der Obgenannten anzumelden. 385

Als Auftrag:
 Otto Wirz, Notar, Spitalgasse 30, Bern.

Maroc-Algérie

Le directeur d'une maison d'importation et d'exportation suisse, se rendant très prochainement en Afrique du Nord dans le but d'y visiter sa clientèle habituelle, s'occuperait du placement de produits suisses susceptibles d'intéresser les marchés précités. 388
 Ecrire sous chiffres P 2837 P à Publicitas Bern.

In ein grosses Zeitungsunternehmen wird ein durchaus zuverlässiger, treuer Angestellter als 68

Kassier gesucht

Kaution erforderlich.
 Branchekundige Reflektanten wollen ausführliche Offerten mit Alters- und Gehaltsangaben unter Chiffre N 1151 Y an Publicitas Bern richten.

**AKTIEN
 OBLIGATIONEN
 CHEQUES
 TAXMARKEN
 BANKNOTEN
 etc.**

ART. INSTITUT
 ORELL FÜSILI ZÜRICH
 BÄRENGASSE 6

Kaufen Sie keine 157 (826 Lz)

Fenster-Couverts

ohne mein Angebot einzuholen!

Fritz Eberhardt, Papier en gros, Luzern.

Tüchtiger Buchhalter

Schweizer, 35 Jahre alt, Deutsch und Französisch beherrschend, **sucht Lebensstellung.** Prima Zeugnisse und Referenzen. 369
 Offerten erbeten unter Chiffre. Te 1163 Y an Publicitas Bern.

Aufforderung

Es werden folgende von den nachbezeichneten Niederlassungen der Schweizerischen Volksbank ausgegebene Forderungsurkunden bzw. Titel vermisst:

Schweizerische Volksbank Basel

- Einlagenheft Nr. 26862 lautend auf Frau Amélie Polak-Perret in Basel.
- Einlagenheft Nr. 29551 lautend auf Herrn Werner Berger, Matten b. Interlaken.

Schweizerische Volksbank Bern

- Sparheft Nr. 94855 lautend auf Fräulein Eise Burkhaller, Grünen-Sumswald.

Schweizerische Volksbank Biel

- Sparheft Nr. 5472 lautend auf Herrn Hermann Roth, Hüllsarbeiter, Bözingen.

Schweizerische Volksbank Freiburg

- Depothelt Nr. 15039 lautend auf Frau Wwe. Rosine Stegmann in Schmitten.
- Depothelt Nr. 38709 lautend auf Herrn Johann genannt „Hanes“ Piller in Jetschwil.
- Depothelt Nr. 25839 lautend auf das „Comité de la Proportionnelle“ in Freiburg.
- Depothelt Nr. 33943 lautend auf Fräulein Bertha Mäder in Breilles p. Ponsier.

Schweizerische Volksbank Genf

- Sparheft Nr. 264 der Agentur Acacias, lautend auf Herrn Walthar Gloor in Genf.

Schweizerische Volksbank Lausanne

- Sparheft Nr. 468 lautend auf die „Sté. de la Croix Bleue“ von und in Prilly.

Schweizerische Volksbank Montreux

- Sparheft Nr. 12058 lautend auf Herrn Alberto Sabit Bey, wohnhaft gewesen in Montreux.
- Stammanteil Nr. 90398 von Fr. 1000 mit Coupons per 1. April 1923 u. ff., lautend auf Herrn Frédéric Gladewitz in Territet.
- Stammanteil Nr. 90399 von Fr. 1000 mit Coupons per 1. April 1923 u. ff., lautend auf Frau Emilie Gladewitz in Territet.
- Sparheft Nr. 7121 lautend auf Herrn Frédéric Gladewitz in Territet.

Schweizerische Volksbank Zürich

- Depositenheft Nr. 1160 des Comptoirs Dietikon lautend auf Herrn Oskar Hummel. Die allfälligen Inhaber dieser Forderungsurkunden bzw. Titel werden hiernit aufgefordert, dieselben innert 6 Monaten vom Erscheinen dieser Publikation an gerechnet am Schalter der betreffenden Bankstelle vorzuweisen, widrigenfalls diese Urkunden gemäss Art. 90 O. R. entkärftet werden. 359

Basel, Bern, Biel, Freiburg, Genf, Lausanne, Montreux u. Zürich, d. 14. Februar 1923.
Schweizerische Volksbank.

Appenzell - Ausserrhodische Kantonalbank, Herisau

Wir kündigen hiermit zur Rückzahlung auf die nächstzulässigen Termine unsere bis **Ende März 1923** kündbar werdenden

4 3/4 und 5% Obligationen

Mit dem Verfalltage hört deren Verzinsung auf.
 Den Inhabern dieser Obligationen offerieren wir bis auf weiteres die sofortige Konversion in unsere

4% Kassa-Obligationen auf 2 1/2 oder 3 1/2 Jahre fest

mit nachheriger sechsmonatlicher Kündigungsfrist unter Vergütung der Zinsdifferenz bis zum Verfalltage. 3020 (4665 G)

Herisau, den 20. Dezember 1922.

Die Direktion.

Werbebriefe

auf „Callityp“
 Typendrucker hergestellt **bringen Erfolg.** Jeder Tag, den Sie mit der Anschaffung zögern, bedeutet Verlust für Sie. 377
 Verlangen Sie unverbindl. Vorführung.

GEBRÜDER
SCHOLL
 POSTSTRASSE 3 ZÜRICH

Allerneueste Export-Adressen

all. Branch., valutast. Länd. U. S. A., Engl. (Kolon.), S.-A., Holl., Skand., Span., Frankr., Belgien, etc. list. preisw. **H. Rychnier, Zürich 4.** 347

Automat-Buchhaltung richtet ein **H. Frisch**, Buchexperte, Zürich 6, Weinbergstrasse Nr. 57.

Meubles de Bureau

Adresser offre pour installation complète, avec prix, à **Case postale 18019, Chaux-de-Fonds.** 371

Annoncen

für

Financiers Kaufleute u. Industrielle

finden im

Schweizerischen Handelsamtsblatt

die weiteste und wirk-
 samste Verbreitung

Annoncen-Regie PUBLICITAS

Schweizerische
 Annoncen-Expedition
 Actien-Gesellschaft

Aluminiumwarenfabrik Gontenschwil A.-G.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 17. März 1923, 14 1/2 Uhr
 im Gasthof zum Sternen in Menziken

TRAKTANDEN:

- Vorlage des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und des Berichts der Kontrollstelle für 1922.
- Beschlussfassung über Genehmigung der Jahresrechnung und Decharge an die Verwaltungsorgane.
- Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
- Statutarische Wahlen.
- Statutenänderung. -387 (320 A)

Jahresbericht, Rechnung und Bericht der Kontrollstelle liegen vom 6. März an für die Aktionäre zur Einsicht auf im Bureau der Gesellschaft in Menziken und bei der Bank Sutter & Cie. in Fleurier.

Bei diesen Stellen können gegen Hinterlage der Aktien oder eines mit den Aktiennummern versehenen Depotscheines eines Bankinstitutes bis zum 14. März die Zutrittskarten zur Versammlung bezogen werden.

Menziken, den 15. Februar 1923.

Der Verwaltungsrat.

American Machinery Import Office S. A. à Zurich

(C. o. art. 664 et suivants)

Dans l'assemblée ordinaire des actionnaires du 14 février 1923 la société a été déclarée dissoute et mise en liquidation.
 En conséquence sommation est faite à tous les intéressés de produire leurs créances dans le délai d'un an à dater du jour de la troisième insertion de la présente sommation. 382

Zurich, le 15 février 1923.

American Machinery Import Office S. A. en liquidation,
 Les liquidateurs: J. R. Forrer. E. Mathey-Doret.

Fabrique de chaux de St-Ursanne

Assemblée générale des actionnaires

le 28 février 1923, à 15 heures, Faubourg de l'Hôpital 19, Neuchâtel

ORDRE DU JOUR: Opérations statutaires.

Le bilan, le compte profits et pertes, ainsi que le rapport des commissaires-vérificateurs sont à la disposition de MM. les actionnaires au bureau de la fabrique, où les cartes d'admission leur seront délivrées. -393 (2833 P)

Neuchâtel, le 15 février 1923.

Le conseil d'administration.